

Dankbarkeit für die Klima- und Energie-Realität

geschrieben von Chris Frey | 7. Dezember 2025

[Anthony Watts](#)

[Alle Hervorhebungen im Original. A. d. Übers.]

Wofür wir in Bezug auf Klima, Energie, Lebensstandard und menschlichen Wohlstand dankbar sein sollten:

Jedes Jahr, wenn die Cranberry-Sauce fest wird und im Hintergrund das Footballspiel läuft, wird uns gesagt, wir sollten „über das nachdenken, was wirklich wichtig ist“. Das ist fair genug. Aber selten schlägt jemand vor, über etwas nachzudenken, das für unser modernes Leben viel grundlegender ist: **die außergewöhnliche Umweltstabilität, den Energieüberfluss und den menschlichen Fortschritt, welche die Grundlage für jeden Komfort bilden, den wir heute genießen.**

Stattdessen hören wir von apokalyptischen Wendepunkten, einer „unbewohnbaren“ Zukunft und der Andeutung, dass Ihr Thanksgiving-Truthahn bald illegal sein könnte, wenn er nicht mit Insektenprotein und guten Absichten aufgezogen wurde. Aber hinter all dem Lärm erzählen die Daten eine ganz andere Geschichte – eine, die echte Dankbarkeit verdient.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Reflexion – ja, eine lange, wie Sie es von mir erwarten würden –, die sich mit den Dingen befasst, **für die wir in Bezug auf Klima, Energie, Lebensstandard und menschlichen Wohlstand dankbar sein sollten**, untermauert mit Beweisen, historischen Perspektiven und gerade genug Witz, um das Ganze verdaulich zu halten.

1. Ein Klimasystem, das weitaus stabiler ist als allgemein angenommen

Wenn man sich nur auf Schlagzeilen verlässt, könnte man meinen, wir lebten in einem ständigen Umweltnotstand. Die Ozeane steigen von Minute zu Minute. Stürme sind „beispiellos“ (ein Wort, das die Presse mittlerweile wie Salz verwendet – ob nötig oder nicht). Die Temperaturen steigen im perfekten Gleichschritt mit den Worst-Case-Modellen.

Aber die wahre Klimageschichte ist langsamer, nuancierter und – ich wage zu sagen – viel beruhigender.

Das Klima gerät nicht außer Kontrolle – es verändert sich allmählich

Was zeigen die Langzeitdaten tatsächlich?

- Eine Erwärmung hat stattgefunden, ja – aber in einem Ausmaß, das weit unter den frühen alarmistischen Prognosen liegt.
- Langfristige historische Rekonstruktionen zeigen uns, dass die heutigen Temperaturschwankungen durchaus im Rahmen der natürlichen Schwankungen liegen.
- Aufzeichnungen über vergangene Warmzeiten – die mittelalterliche Warmzeit, die römische Warmzeit und das Holozän-Klimaoptimum – erinnern uns daran, dass Wärme in der Geschichte immer eine gute Sache für das Gedeihen der Menschheit war.

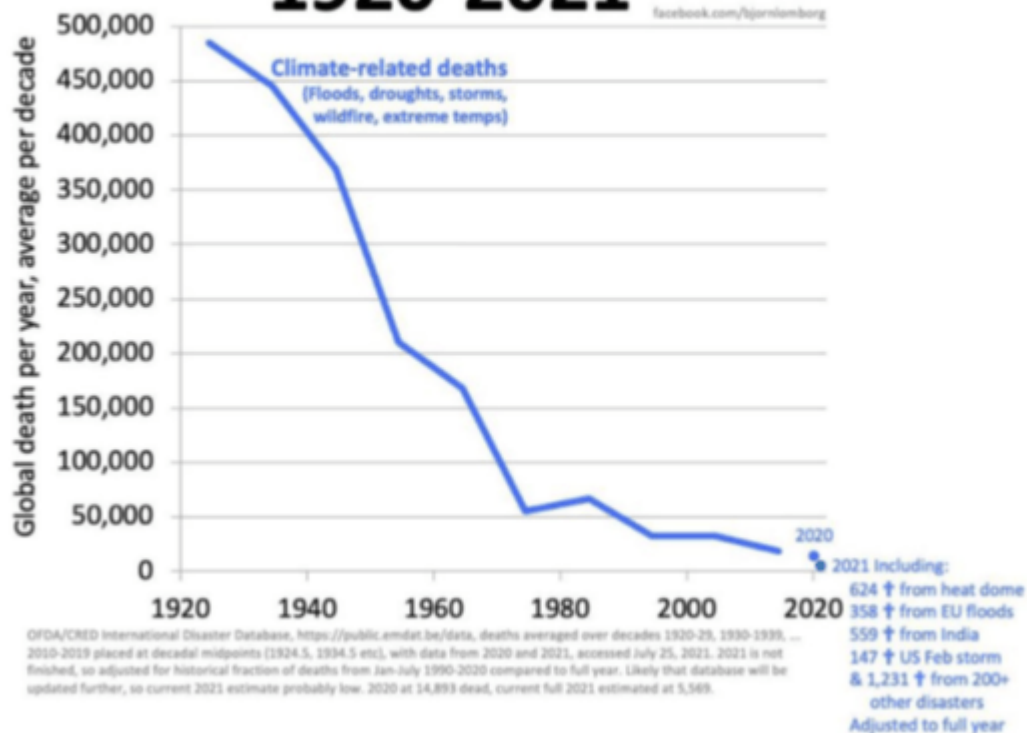
Mit anderen Worten: Die Erde steht nicht am Rande einer Katastrophe. Sie verhält sich so, wie sie es immer getan hat: mit Schwankungen, die durch Sonnenzyklen, Meeresströmungen, vulkanische Aktivitäten und ja, auch durch menschlichen Einfluss geprägt sind – aber nicht in der oft behaupteten Art und Weise.

Die Zahl der klimabedingten Todesfälle ist drastisch zurückgegangen.

Dies ist eine der am wenigsten beachteten Entwicklungen in der Geschichte der Menschheit.

Roger Pielke Jr. und andere (Lomborg, siehe unten) haben gezeigt, dass **klimabedingte Todesfälle (Dürren, Überschwemmungen, Stürme, Hitze, Kälte) seit Beginn des 20. Jahrhunderts um über 95 % zurückgegangen sind.**

Climate-related Deaths 1920-2021



Warum?

Nicht weil das Wetter besser geworden ist.

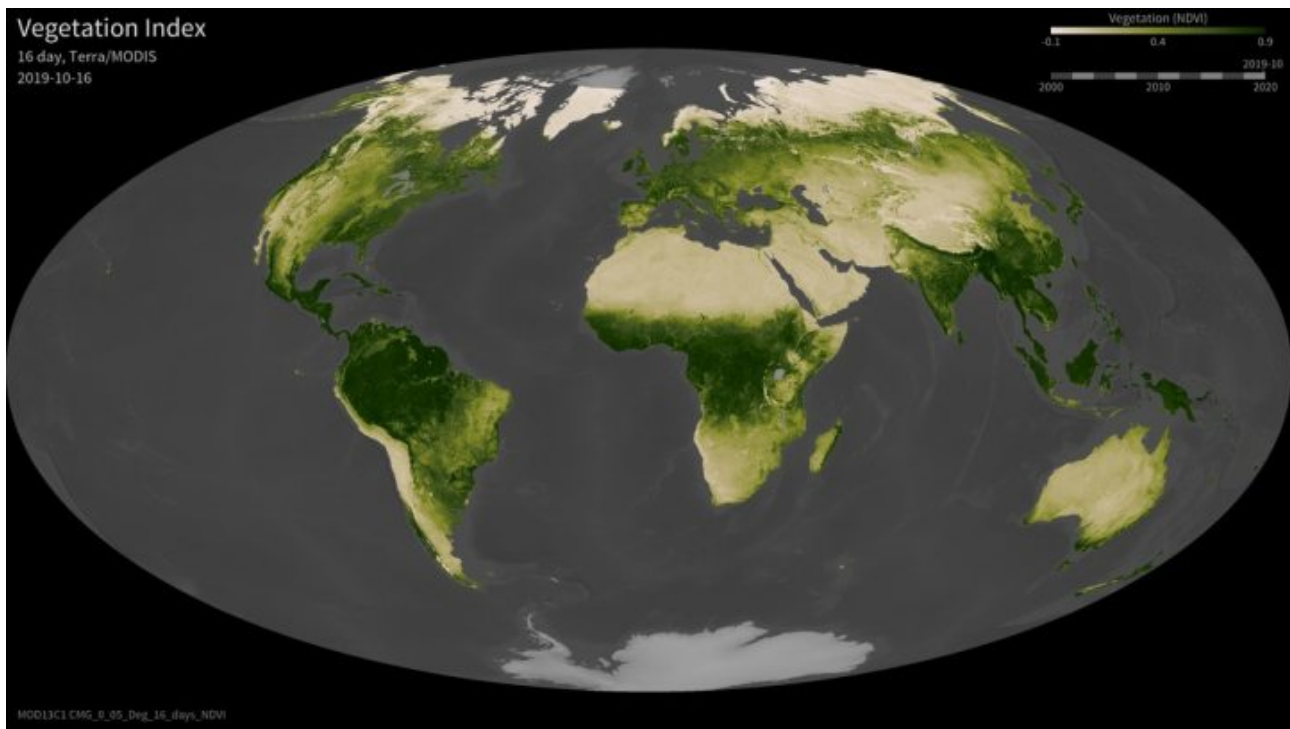
Sondern weil wir besser geworden sind.

Bessere Vorhersagen. Bessere Infrastruktur. Bessere Notfallmaßnahmen.
Bessere Hygiene. Bessere Landwirtschaft.

Der Fortschritt der Menschheit – nicht das CO₂ in der Atmosphäre – ist der entscheidende Klimafaktor für das Überleben der Menschheit.

CO₂: Kein Dämon, sondern Nahrungsgrundlage

Wenn Sie etwas haben möchten, wofür Sie wirklich dankbar sein können, schauen Sie sich die Daten der NASA an: Die Erde ist in den letzten mehr als 30 Jahren dramatisch grüner geworden, wobei die **Zunahme der Vegetation dem Neuzuwachs eines ganzen Kontinents an Grünfläche entspricht**.



Das ist keine Vermutung, sondern durch Satellitenbilder belegt.

Pflanzen lieben CO_2 . Je mehr davon vorhanden ist, desto besser gedeihen sie. Landwirte wissen das. Botaniker wissen das. Tatsächlich pumpen kommerzielle Gewächshäuser CO_2 in ihre Anlagen, um das Wachstum zu fördern.

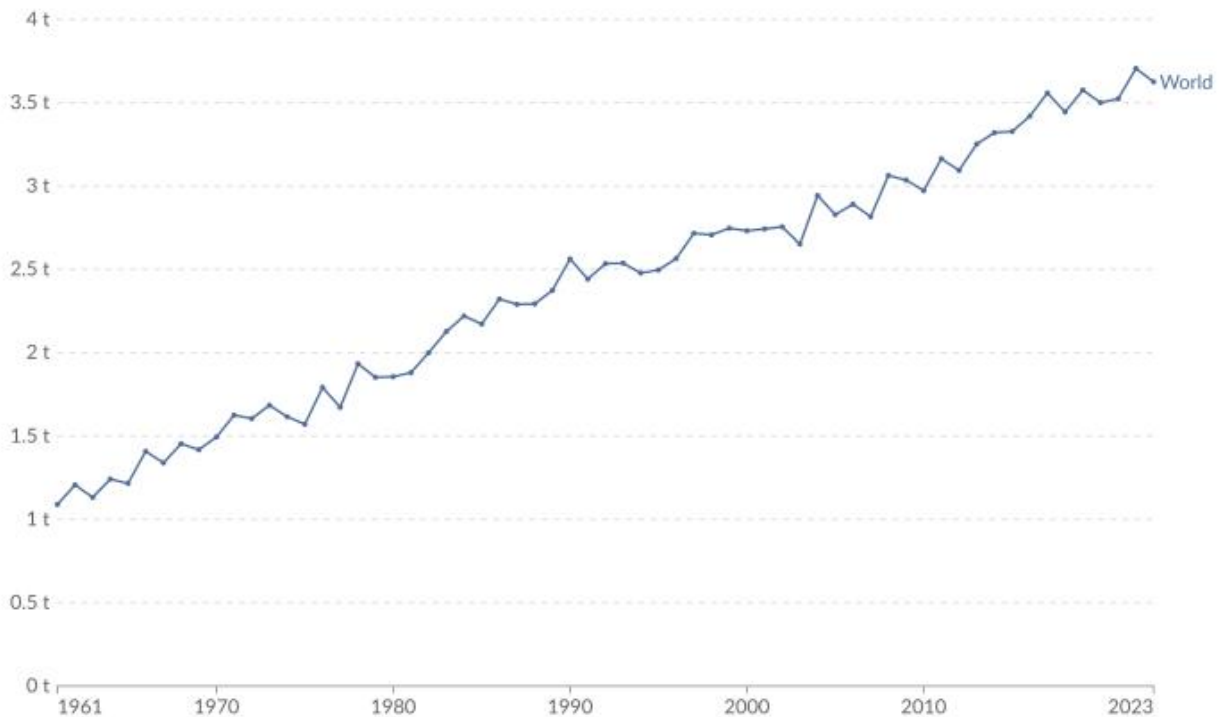
Die Ironie ist verblüffend:

Das gleiche Molekül, das Aktivisten als Umweltverschmutzung bezeichnen, **treibt auch den weltweiten Erfolg der Landwirtschaft voran**. Ein Beispiel dafür ist der weltweite Weizenertrag:

Wheat yield



Yields are the amount of crop harvested per unit area of land. They are measured in tonnes per hectare.



Data source: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2025) and other sources

CC BY

2. Energie im Überfluss: Die wahre Grundlage des modernen Lebens

In politischen Kreisen ist es derzeit in Mode, über das „Auslaufen fossiler Brennstoffe“ zu sprechen – meist von Menschen, die vor Mikrofonen, unter Scheinwerfern und in klimatisierten Räumen sprechen, die alle mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Aber die Wahrheit ist:

Die moderne Zivilisation verdanken wir reichlich vorhandener, erschwinglicher Energie.

Krankenhäuser. Kühlung. Rechenzentren. Sauberes Wasser. Produktion. Transport. Heizung.

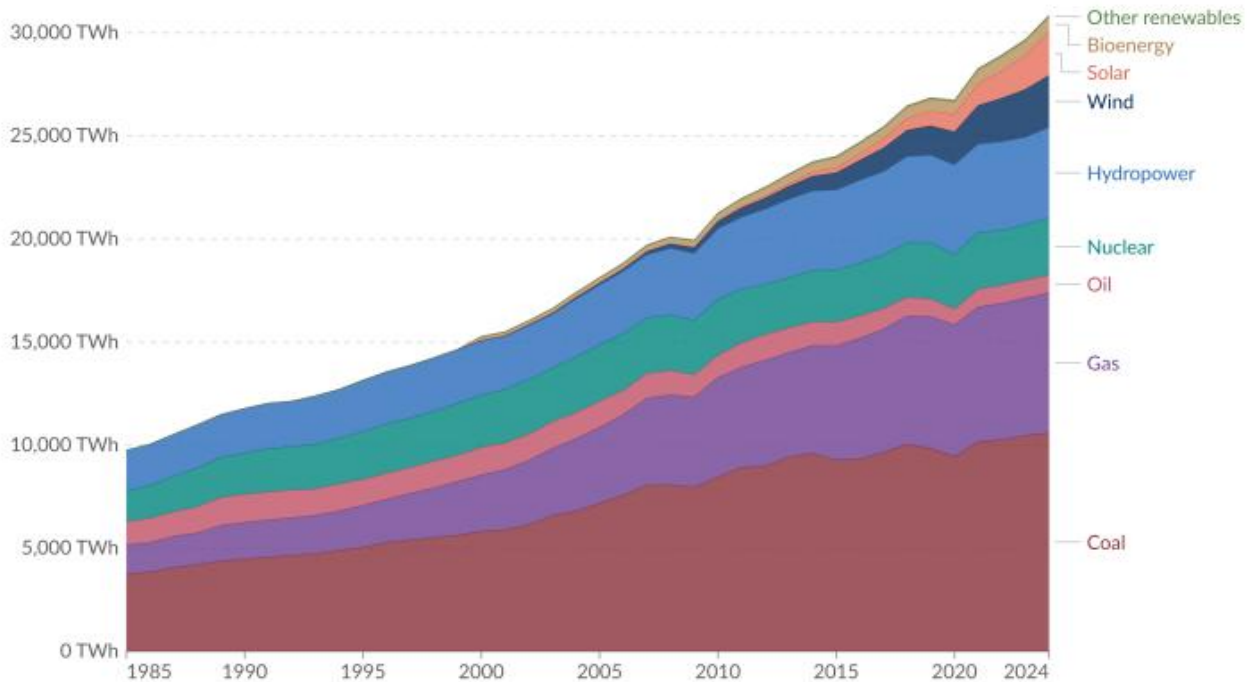
Ohne zuverlässige, verfügbare Energiequellen würde nichts davon funktionieren.

Fossile Brennstoffe liefern aus gutem Grund immer noch 80 % der weltweiten Energie:

Electricity production by source, World

Measured in terawatt-hours¹.

Our World
in Data



Data source: Ember (2025); Energy Institute - Statistical Review of World Energy (2025)

OurWorldInData.org/energy | CC BY

Note: "Other renewables" include geothermal, wave, and tidal.

1. Watt-hour A watt-hour is the energy one watt of power delivers for one hour. Since one watt equals one joule per second, a watt-hour equals 3600 joules of energy.

Metric prefixes are used for multiples of the unit, usually:

- kilowatt-hours (kWh), or a thousand watt-hours;
- Megawatt-hours (MWh), or a million watt-hours;
- Gigawatt-hours (GWh), or a billion watt-hours;
- Terawatt-hours (TWh), or a trillion watt-hours.

Sie bieten:

- Energie-Sicherheit
- Erschwinglichkeit
- Transportabilität
- Sie sind auf Abruf verfügbar und
- skalierbar auf Milliarden von Menschen

Intermittierende Quellen – Wind und Sonne – können sie ohne massive Reserve, Landnutzung und teure Infrastruktur einfach nicht ersetzen.

Erdgas hat mehr zur Emissionsreduzierung beigetragen als die Politik:

Increased Natural Gas Use Drove U.S. Electric Power Sector CO₂ Emissions Reductions Since 2006



Total Emissions reduction from
**INCREASE IN NON-CARBON
GENERATION**



Total Emissions reduction from
SHIFT TO NATURAL GAS

Since 2006, natural gas has cut emissions by 1,448 MMT CO₂e more than non-carbon generating forms of power, **NEARLY 2X AS MUCH.**

Dies ist der Teil, über den Klimaaktivisten nur ungern sprechen.

Dank der Fortschritte in der Erdgasförderung haben die USA:

- die CO₂-Emissionen in den letzten zwei Jahrzehnten stärker gesenkt als jedes andere Land
- die Luftverschmutzung drastisch reduziert
- die Energie-Versorgungssicherheit verbessert

Nicht durch Regulierung.

Nicht durch Subventionen.

Sondern durch vom Markt diktierte Innovation.

Kernkraft: Der vergessene Held

Die Kernenergie bleibt:

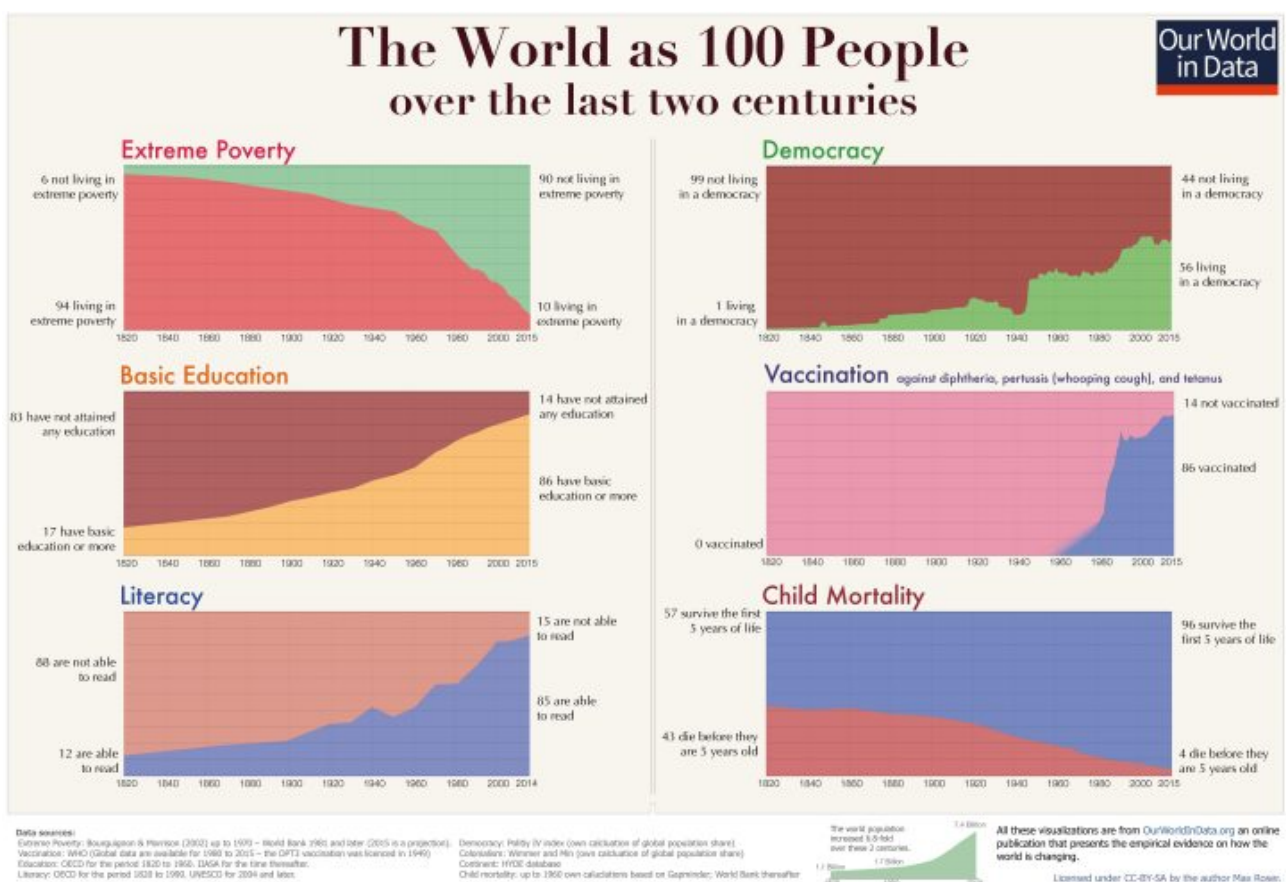
- Die zuverlässigste emissionsarme Energiequelle
- Die Stromquelle mit dem geringsten Flächenverbrauch
- ist in der Lage, jahrzehntelang rund um die Uhr zu laufen
- ist gemessen an den Sterblichkeitsdaten sicherer als fast jede andere große Industrie

Wenn die Energiepolitik sich eher an Fakten als an Ideologien orientieren würde, würden Kernkraftwerke wie Supermärkte aus dem Boden schießen.

3. Lebensstandard: Besser als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit

Das vergisst man leicht, weil moderne Annehmlichkeiten so selbstverständlich sind, dass wir sie kaum noch wahrnehmen.

Aber treten Sie einen Schritt zurück und betrachten Sie das Gesamtbild:



Wir leben in einer Zeit beispiellosen menschlichen Wohlstands.

Man bedenke:

- Die Lebenserwartung ist weltweit so hoch wie nie zuvor.
- Die Kindersterblichkeit ist so niedrig wie nie zuvor.
- Milliarden Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen.
- Die Nahrungsmittelproduktion hat ein Niveau erreicht, das vor einem Jahrhundert noch unvorstellbar war.
- Die Luftqualität in den Industrienationen ist heute deutlich besser als in den 1970er Jahren.

Ein Großteil dieser Fortschritte hängt direkt mit der Verfügbarkeit von Energie und dem technologischen Fortschritt zusammen – nicht mit der Klimapolitik.

Das Wetter spielt eine geringere Rolle denn je

Moderne Infrastruktur schützt uns vor den Elementen.

Klimaanlagen bewahren Millionen Menschen vor dem Tod durch Hitze.

Heizungen bewahren Millionen Menschen vor dem Tod durch Kälte (der weltweit immer noch weitaus häufiger auftritt als der Tod durch Hitze).

Das Wetter, einst eine tägliche Bedrohung, ist dank besserer Erkennungs- und Warnsysteme heute nur noch eine beherrschbare Unannehmlichkeit.

Um es humorvoll auszudrücken:

Ihre Vorfahren hatten Angst, zu erfrieren.

Sie machen sich Sorgen, ob Ihr Handy einen Sturz in den Pool überstehen wird.

Das nennt man Fortschritt.

4. Menschlicher Wohlstand: Das wirkliche Wunder, das es zu feiern gilt

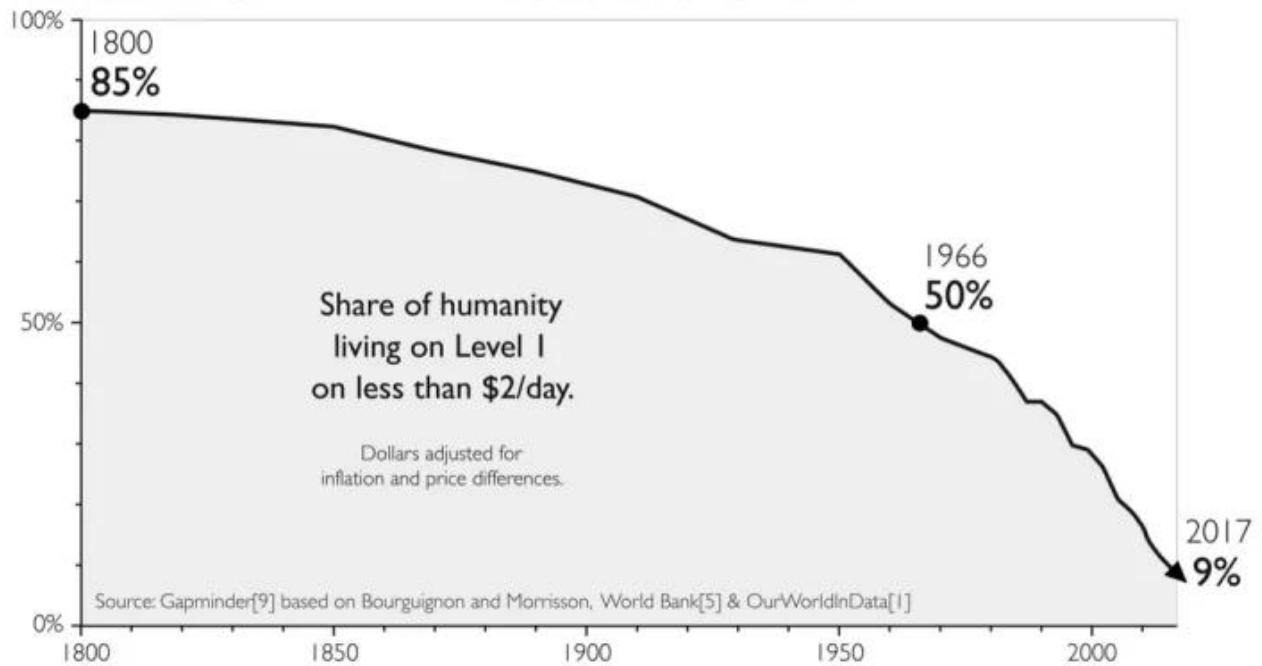
Wir nehmen Wohlstand oft als selbstverständlich hin, weil er sich allmählich eingestellt hat. Aber wenn man einen Schritt zurücktritt, sieht man, dass die letzten 150 Jahre eine Transformation darstellen, die in der Geschichte der Menschheit beispiellos ist.

Milliarden Menschen sind der extremen Armut entkommen

Laut Weltbank ist die weltweite extreme Armut trotz des rasanten Bevölkerungswachstums von 90 % im Jahr 1820 auf heute unter 10 %

gesunken.

EXTREME POVERTY RATE FROM 1800 TO TODAY



Diese Verbesserung wurde nicht durch Solarzellen und Kohlenstoff-Steuern befeuert.

Sie wurde durch erschwingliche Energie, Industrialisierung und wirtschaftliche Freiheit angetrieben.

Die landwirtschaftliche Produktivität ist sprunghaft gestiegen.

Change in cereal production, yield, land use and population, World

Our World
in Data

All figures are indexed to the start year of the timeline. This means the first year of the time-series is given the value zero.



Data source: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2025); HYDE (2023); Gapminder (2022); UN WPP (2024)
OurWorldinData.org/crop-yields | CC BY

Dank:

- Mechanisierung
- Düngemitteln
- Bewässerung
- Pflanzenbauwissenschaft
- CO₂-Düngung

Die Welt produziert mehr Nahrungsmittel, zuverlässiger und mit weniger Arbeitsaufwand als je zuvor.

So haben wir Milliarden Menschen ernährt, ohne den Planeten in Ackerland zu verwandeln.

Freiheit von Mobilität, Handel und Information

Energie macht alles mobil:

- Waren
- Menschen
- Medizin

- Ideen

Eine globale medizinische Lieferkette lässt sich nicht mit einer Windkraftanlage betreiben.

Der internationale Handel kann nicht mit batteriebetriebenen Frachtschiffen abgewickelt werden – zumindest nicht in den nächsten Jahrzehnten.

Energie ist das Kreislaufsystem des globalen Wohlstands.

5. Der menschliche Erfindergeist: Innovation statt Angst

Wenn es eine Sache gibt, die die Geschichte beweist, dann diese:

Menschen sind viel besser darin, Probleme zu lösen, als Katastrophen vorherzusagen.

Vorhersagen über den Untergang der Umwelt haben sich seit über 50 Jahren nicht bewahrheitet:

- Massenhungersnot in den 1980er Jahren
- „Eisfreie Arktis bis 2013“
- Peak Oil
- Das Ende des Schnees
- Städte unter Wasser bis 2020
- Immer schlimmere Hurrikane

Diese Vorhersagen wurden nicht ignoriert – sie waren falsch.

In der Zwischenzeit kam es zu echten Fortschritten durch Innovationen:

- Bessere Vorhersagen und Warnungen
- Bessere Infrastruktur
- Bessere landwirtschaftliche Verfahren
- Bessere Energiesysteme
- Besseres wissenschaftliches Verständnis

Wir haben allen Grund zu der Annahme, dass der Erfindungsreichtum der Menschen weiterhin die Umweltrisiken übertreffen wird, insbesondere wenn die Politik dem nicht im Wege steht.

Vor allem danke ich für: Wohlstand, der auf der Realität basiert!

An diesem Erntedankfest sollten wir nicht für „Klimaschutzmaßnahmen“ oder „Netto-Null-Verpflichtungen“ danken – politische Slogans mit schlechter Erfolgsbilanz –, sondern für Dinge, die real, messbar und historisch beispiellos sind:

- Ein bemerkenswert stabiles Klima
- Geringere klimabedingte Sterblichkeit
- Ein grünerer Planet
- Reichlich vorhandene, erschwingliche Energie
- Technologische Widerstandsfähigkeit
- Unübertroffener Lebensstandard
- Beispielloser globaler Wohlstand
- Menschliche Innovationen, welche die Untergangsprognosen immer wieder übertreffen

Dies sind keine Phrasen. *Dies sind Fakten, die auf Daten, Geschichte und Beobachtungen beruhen!*

Und sie sind es wert, gefeiert zu werden – denn sie sind die Grundlage für alles, was wir heute genießen, vom Essen auf unseren Thanksgiving-Tischen über die Wärme in unseren Häusern bis hin zur Freiheit, die vorherrschenden Narrative zu hinterfragen.

Vielen Dank also, liebe Leserinnen und Leser. Möge Ihr Tag mit Wärme, Dankbarkeit, Freude, Fülle und guter Laune gesegnet sein.

[Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website [wattsupwiththat.com](#).

Link:

<https://climaterealism.com/2025/12/thankfulness-for-climate-and-energy-reality/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE